

1. Klasse oder wie bringe ich 28 Schüler zur Ruhe?

Beitrag von „Monika“ vom 11. Oktober 2009 14:52

Zitat

Original von robischo

... Schulalltag.

Da draußen außerhalb der Klassenzimmertür hat sich schon allerhand bewegt. ... In verschiedenen anderen Bundesländern ist da auch allerhand in Bewegung. ... Keine Ostereierpädagogik mehr.

Vor Jahrhunderten hat schon mal jemand gesagt: Wenn die Lehrer aufhören zu lehren, können die Schüler endlich lernen.

Alles anzeigen

Gern geschehen. Es ist leichter, für andere zu sprechen, als sich selbst zu verteidigen.

Mich freut es, dass aus den unterschiedlichsten Forschungsbereichen neue Anregungen kommen, ebenso dass auch in den Rahmenkonzepten und Lehrplänen Ansätze zu einem Umdenken zu entdecken sind, wenn auch im Kontext eines verstörenden "double-binding-effects".

Naja, Rom wurde auch nicht an einem Tag erbaut ...

Ich möchte gern einige Samenkörner ausstreuen, Lehrern Flöhe ins Ohr setzen, dass nichts so bleiben muss, wie es ist. Noch immer werden in der Lehrerbildung didaktische und methodische Prinzipien gelehrt, die schon zu meiner Zeit (vor 40 Jahren) fragwürdig waren. Diese versperren die Sicht auf anderes. Lehrer werden so Opfer ihrer eigenen Liebe für Kinder, denke ich oft, weil sie mit einem uneffektiven Handwerkszeug ausgerüstet werden. Mir ist es jedenfalls so gegangen. Im Unterschied zu Dir habe ich – wie ich Dir mal schrieb – nach den ersten Jahren stürmischer Bemühungen "es anders zu machen" wieder klein beigegeben und bin dem Konzept "Schulalltag" meiner Kollegen gefolgt. Es hat lange gedauert, bis ich merkte, dass ich so nicht weiterkomme. Ich habe erst vor wenigen Jahren mit Hilfe eines erfahrenen Lernhelfers auf 'unterrichten' ganz verzichtet und mich auf das Experiment GEMEINSAM LERNEN eingelassen.

Jetzt bin ich 61 und habe wieder entdeckt, wie schön mein Beruf ist, den ich vor 3 Jahren an den Nagel hängen wollte, weil ich mich vor 28 unlösbare Aufgaben (Anzahl der Schüler meiner damaligen Klasse)

gestellt sah.

monika 😊

Zu diesem Thema passt folgender Vortrag von Paul Watzlawick von 1987:

["Wenn die Lösung das Problem ist."](#)